



## Stadt-Kunst

**Rendsburg** Am Obereiderhafen wurde gestern die Skulptur „Polar“ des Künstlers Bernhard G. Lehmann eingeweiht – Auftakt zu einer langfristigen Aktion mit dem Ziel, Kunst in der Stadt für die Bürger zugänglich zu machen. **SEITE 15**

# Kunstwerke für die ganze Stadt

Startschuss für das Rendsburger Skulpturen-Projekt / „Polar“ von Bernhard G. Lehmann am Obereiderhafen eingeweiht

**RENSBURG** Bei strahlendem Sonnenschein und frischem Wind wurde gestern Nachmittag am Obereiderhafen die mächtige Stahlskulptur „Polar“ des Künstlers Bernhard G. Lehmann eingeweiht. Das Kunstwerk ist mehr als ein Wahrzeichen für den Hafen, wie Bürgermeister Andreas Breitner in einer kleinen Ansprache deutlich machte. „Es ist der Beginn eines Skulpturenprojektes in Rendsburg, mit dem wir Werke einheimischer Künstler an öffentlichen Plätzen zugänglich machen wollen.“ Als weitere Standorte sind unter anderem der Thormannplatz, die Spitze der Untereider und das Eiland im Gespräch.



„Das Wahrzeichen des Hafens steht. Jetzt kann weiter gebaut werden.“

**Bernhard G. Lehmann**  
Künstler

Das Konzept des Projekts, das die Stadt kein Geld kosten soll, erläuterte Museumsleiter Martin Westphal. „Es geht darum, dass sich die Menschen an der Kunst erfreuen können und wir eine Skulpturen-Achse vom Stadtpark über den Stadtteil Neuwerk und die Altstadt bis an den Obereiderhafen schaffen.“ Die Arbeiten sollen nicht starr, sondern in Bewegung sein, und werden von den Künstlern bis zu fünf Jahre als Leihgabe zur Verfügung gestellt. „Im besten Fall findet sich ein Pate, der die Skulptur kauft und an ihrem Platz belässt“, erläuterte Westphal. Die Stadt Rendsburg trägt über die Fiehn-Stiftung lediglich die Kosten für die Aufstellung. „Wir öff-

nen unseren Skulpturenpark in die ganze Stadt. Solch ein künstlerisches Gesicht tut Rendsburg gut.“ Der nächste Künstler steht auch bereits fest. Ein Werk von Günther Wiese soll den Thormannplatz zieren. Wann es soweit ist, ist allerdings noch nicht endgültig klar.

Bernhard Lehmanns Werk hat Gewicht. Die Basis besteht aus 4,2 Zentimeter dicken, massiven Stahlplatten, es hat bis in die Spitzen der beweglichen Strahlen aus Feder-Edelstahl eine Höhe von 7,5 Metern und wiegt satte 6,5 Tonnen. Dennoch wirkt die Skulptur beinahe leicht. Sie ist begehbar, bietet immer wieder Sicht-Lücken und die Stahlfedern bewegen sich spielerisch im Wind. Lehmann hat sich in der Gestaltung auch an der Umgebung orientiert. Beispielsweise an den schon vorhandenen Lampen auf der Promenade.

Das Kunstwerk selbst ist in Nord-Süd-Richtung aufgestellt. „Zum Polarstern hin, an dem sich auch die Schifffahrt orientiert hat“, sagt der Künstler. Für Bewegung sorgen die im Wind schwankenden Stahlstrahlen – aber auch das Material ist in Bewegung. „Die Seitenplatten werden im Laufe der Zeit ihre Farbe von außen nach innen verändern, weil sie Patina oder genauer gesagt Rost ansetzen“, erklärt Lehmann.

Bürgermeister Andreas Breitner hatte darauf bestanden, dass die erste Skulptur der Aktion unbedingt am Obereiderhafen platziert werden sollte. „Damit dort überhaupt etwas gebaut wird“, wie er scherzhaft bemerkte. Die Verkaufsverhandlungen über das Grundstück an der Obereider dauern an. Der Standort des Kunstwerks wurde mit den potenziellen Käufern allerdings vorsichtshalber abgestimmt. **Gero Trittmaack**



„Polar“ zeigt Richtung Himmel: Künstler Bernhard Lehmann und Bürgermeister Andreas Breitner präsentieren das Wahrzeichen des Obereiderhafens. **ORG**